

WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär „Komm heraus!“

Die Hand des HERRN legte sich auf mich und er brachte mich im Geist des HERRN hinaus und versetzte mich mitten in die Ebene. Sie war voll von Gebeinen. Er führte mich ringsum an ihnen vorüber und siehe, es waren sehr viele über die Ebene hin; und siehe, sie waren ganz ausgetrocknet. Er fragte mich: Menschensohn, können diese Gebeine wieder lebendig werden? Ich antwortete: GOTT und Herr, du weißt es. Da sagte er zu mir: Sprich als Prophet über diese Gebeine und sag zu ihnen: Ihr ausgetrockneten Gebeine, hört das Wort des HERRN! So spricht GOTT, der Herr, zu diesen Gebeinen: Siehe, ich selbst bringe Geist in euch, dann werdet ihr lebendig. **(Ez 37,1-5)**

Das ist doch **die** Frage unseres Glaubens: Können diese Gebeine wieder lebendig werden? Es geht um das ewige Leben, um unsere Zukunft bei Gott in seinem Reich. Dieses Reich werden wir in der Vollendung erreichen durch die Mitnahme bei der Auferstehung der Toten.



Das feiern wir an Ostern: Die Auferstehung Jesu und unsere Auferstehung hinein in die Gemeinschaft mit dem Auferstandenen bei unserem Gott.

Im Johannesevangelium erfahren wir vom Tod des Lazarus und von der großen Traurigkeit darüber bei den Schwestern Marta und Maria. Auch Jesus wird von dieser

Traurigkeit befallen und er weint über den Tod seines Freundes. Seine Trostworte zu Maria und Marta deuten hin auf seinen Tod und seine Auferstehung:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben!“

Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! **(Joh 11,43)**

Lazarus erlebt sein ‚kleines‘ Ostern. Jesus ruft ihn heraus aus seinem Grab.

Eine kleine Übung an dieser Stelle ...

Ersetze Lazarus mit deinem Namen und überlege:

Wo bin ich begraben?

Was hindert mich am Leben?

Welche Steine verbauen mir den Zugang zum Leben?

Lassen wir es zu, dass Jesus uns befreit zum Leben im Hier und Jetzt und ebenso zum Leben in der Ewigkeit unseres Gottes.

Mensch, komm heraus
aus deinem Schneckenhaus der Mutlosigkeit
aus deinem Hinterstübchen der Resignation
aus deiner Vorratskammer an Widersprüchen
aus deiner Schublade der Vorurteile
aus deiner Zelle der Schuldzuweisungen
aus deinem Verbandskasten der Bindungen
aus deinem Gitterbett der Lähmungen
aus deinem Kriechkeller der Erniedrigungen
aus deinem Käfig der Bequemlichkeiten
aus deinem Brettverschlag der Altlasten
aus deiner Dunkelkammer des Pessimismus
aus deinem Abstellraum der Entschuldigungen

WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär
14. Gebetsanregung April 2023

aus deiner Schaltzentrale der Antriebslosigkeit
aus deiner Leichenhalle alles Totgeglaubten
aus deinem Wintergarten der Ausreden
aus deinem Mausoleum der Leblosigkeiten
aus deinem Grab der tödlichen Langeweile
aus deiner Gruft der lebendig Begrabenen
Mensch, komm heraus –
Mensch, komm herein
in das Leben, das sich aus den Gräbern erhebt,
in das Leben, das Geist und Gebein neu belebt,
in das Leben, das Sterben und Tod überwindet,
in das Leben, das Erde und Himmel verbindet;
Mensch, komm heraus aus dem Grab und dem Tod.
Mensch, komm herein in das Leben von Gott.

(Gebet – nicht nur mit dem Blick auf die Osterkerze zu beten.)

Herr, unser Gott, manchmal können wir es kaum glauben: da holst du Lazarus aus seinem Grab, da weckst du das Mädchen aus dem Schlaf des Todes, da streifst du die Leichentücher ab und machst dich unerkannt auf den Weg nach Emmaus, schickst deine Jünger, dich im Alltag zu suchen und stehst erwartungsvoll am Ufer mit Brot und Fisch – kaum zu glauben, dein Ostern, dass auch über unseren Gräbern die Sonne aufgehen lässt, die mitten in alle Trauer einen Strahl der Hoffnung schickt. Wir möchten dir glauben Gott, immer wieder neu, das Ostern Wirklichkeit wird für jeden, der sich auf dich verlässt, für jeden, der darauf vertraut, dass für dich kein Stein vor uns auf dem Grab zu schwer ist, dass keine Schuld uns einmauert im Tod und keine Schwäche so viel Gewicht hat, dass wir nicht mehr auf-er-stehen können. Gott, lass uns Ostern feiern und das Unglaubliche glauben, weil du uns ein Licht aufgehen lässt in Jesus Christus.

Rufe in die Freiheit – auch inmitten der Arbeitswelt –, denen wir Raum schaffen können, wenn wir als KAB aus unseren Wurzeln leben und daraus Kraft schöpfen, die Welt um uns herum zu gestalten, Schritt für Schritt, Tag für Tag. Strukturen können wie Felsen vor den Grabkammern liegen und der Freiheit den Weg verbauen. Schaffen wir als KAB Raum für den Aufstand des Lebens gegen das, was Menschen um ihr Leben bringt? Schaffen wir Raum, damit Menschen herauskommen können aus dem, was sie ein- und vom Leben aus-schließt?
Mensch, komm heraus,

aus den Fahrerkabinen der Lieferknechte
aus den Tretmühlen des Pflegenotstandes
aus den mageren Lohntüten der Unterbezahlten
aus der Allverfügbarkeit der Minijobber*innen
aus den Fleischwölfen des Konkurrenzdrucks
aus den untersten Schubladen der Hackordnungen
Mensch, komm heraus aus dem Getriebe prekärer Arbeit
Mensch, komm herein in das Leben
in den Schutzräumen der Solidarität
in den Gärten der Menschenwürde
in den Begegnungsstätten auf Augenhöhe
in den Versammlungsräumen der Nächstenliebe
in den Verwaltungsgebäuden der Gerechtigkeit
in den Kantinen der Gleichberechtigung.

Aus dem Gotteslob

100, 2. / 143, 1. + 2. / 233, 3. + 4. / 266, 3. + 7. / 267, 1. / 268, 4. / 294, 4. + 8. / 325, 3. / 329, 2. + 3. / 336, 1. + 3. / 383, 1. / 400, 2. / 411, 2. / 423, 3. / 427, 2. / 456, 1. + 3. / 464, 4. / 470, 5. / 489, 1. + 3.

WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär
14. Gebetsanregung April 2023